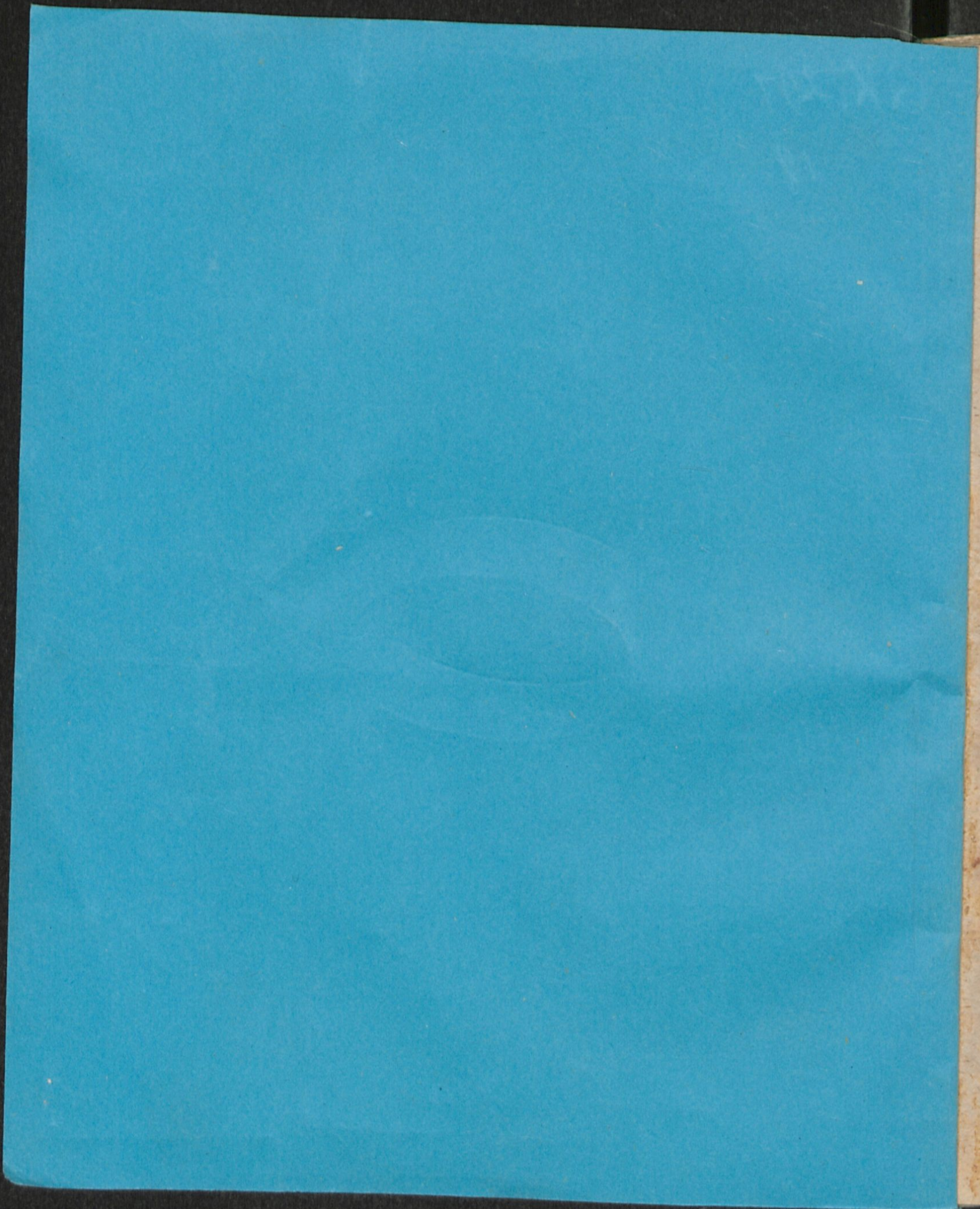


QK. 297

v. Floym

Z 6
7720





N^o ij:

Eine Christliche Leichpredigt/
Bev dem begrebnis/
Des Edlen/Gestrengen vnd Ehrnvesten
Hans Gebharts von Hoym seligern/auffm Ste-
felberge / welcher den dreissigsten Maij / dieses ietzt lauf-
fendem 1590. Jars daselbst in Christo seliglich
entschlaffen/vnd folgens den fünfften Junij
zu Neinstede Christlich zur Erden be-
stattet worden.

Gethan

Durch Martinum Mirum/ der heyligen
Schrift Doctor/ vnd Pfarherr zu
Halberstadt.



Gedruckt zu Halberstadt/durch
Georg Koten.

Anno Christi Salvatoris nostri M. D. X C.

QK. 297

Ant. V. 221



Den Edlen / Bestren-
gen vñ Vielehrentugentsamen Frauen/
Frauen Gysel / gebornen von der Uffeburg / Ei-
uerts von Hoym seligen nachgelassener Widwen / 2. und
Frauen Martha / geborne Böckin / Hansen Gebhars-
ten von Hoyem seligen hinterlassenen Wid-
frauen, auff Steckelnberg / Mei-
nen gönstigen Freun-
dinnen.

Gottes gnade durch Christum / sampt mei-
nem Gebet zuuor.

Die / Bestrenge vnd viel-
ehrentugentsame Frauē: Der
Königliche Propheete David
sagt im 126. Psalm: Die mit
Threnen seen / werdē mit frew-
den erndten / Sie gehen hin
vnd weynen / vnd tragen edlen
& Samen / vnd komē mit frew-
den vnd bringen ire Garben. Veret hiemit zwey
ding / Erstlich das Christen alhie im Jamerthal
sind / Psal. 84. vnd nicht viel beständige frewde in
dieser Welt zu hoffen haben / Wie solchs der H. Er-
Christus auch bezeuget Johan. 16. Warlich war-
lich ich sage euch / Ihr werdet weynen vnd heulen /
B ij vnd

Vorrede.

Vnd trawrig sein / Setzet drey wörtlein / Weynen /
Heulen / Traurig sein / Das ist der Christen Leben
vnd Lauff hie auff Erden / vñ ein jeder sein Creutz /
kümmeris vnd elendt haben vnd tragen mus /
Darüber er sich oft wol zu weynet / vnd im Herzen
verengstet vnd betrübet ist. Das betworet Chri-
stus mit einem Eynde: Warlich / Warlich ich sage
es euch / Darumb kans nicht aussen bleyben / ein
jeder Christ mag sich darzu schicken / Der Gerech-
te mus viel leiden Psalm 34. Alle die Gottselig le-
ben wollen / in Christo Jesu / müssen verfolgung
leiden. 2. Tim. 3. Weil du Gott lieb warest / so mus-
ste es also sein / one ansechtung mustest du nicht bley-
ben / auff das du beweret würdest / Job. 12. Du
trostlose / vber die alle Wetter gehen / Esa. 54. Die
Christenheit ist die rechte Veronica / die Christi
blutiges Bilde in irem Schleyer tregt / mus dem
Ebenbilde des Sons Gottes gleichförmig wer-
den / Rom. 8. Seine Mahlzeichen an irem Leibe
tragen / Gal. 6. Vnd durch viel Trübsal eingehen
ins Reich Gottes / Act. 14. Das ist Gottes rath /
wille vnd ordnung / vnd also ist es allen Heyligen
gangen / Wie Jacob klaget / Gen. 47. Wenig vnd
böse ist die zeit meiner Walfart. Vnd David Psa.
73. spricht: Meine plage ist alle Morgen da. Psa.
42. Alle deine Wasser wogen vnd Wellen / gehen
vber mich.

Zum

Vorrede.

Zum andern leret Dauid auch in diesem andern Sprüchlein / das vnser Beynen nicht ewig weren sol / sondern es wird die zeit kommen / das wir / die wir hie mit Ehren seyn / werden auch mit freuden erndten: Wil das wir in Creutz nicht sollen kleinnützig oder vngeduldig werden / sondern Gottes gnedigen willen erkennen / vñ vnser Seel mit gedult fassen. Luc. 21. Den wir haben in Gottes Lebendmachendem Worte reichen trost / damit wir vns nicht allein in Creutz / sondern auch mitsten im tode auffrichten können / Vnd siehet derselbe fürnemlich in diesen vier Puncten: Erslich wissen wir / das vns ohne Gottes willen nichts begegnen kan / denn wir Christen sind also mit Gott versichert / das vns kein Haer von vnserm Heupte entfallen kan / ohne seinen gnedigen willen. Matth. 10. Zum andern / das wir einen gnedigen Gott / vnd vergebung der Sünden haben / durch Christum. 1. Joha. 1. Das Blut Jesu Christi / mache vns rein von allen vnsern Sünden. Rom. 8. Es ist nichts verdammlichs an denen / die in Jesu Christo sein. Drumb ob vns wol Gott Creutze auffsetzet / so meint er doch nicht böse mit vns / vnd mus vns das Creutz nicht schendlich sein / sondern zum besten gereichen / Rom. 8. Denen die Gott lieben / mus alle ding zu dem besten dienen. In dem dritten /

Vorrede.

Das Christus bey vns im Creutz ist / vnd wil vns
darinnen nicht lassen vntergehen / noch verderben.
Psalm 91. Ich bin bey dir in der noht. Psalm 50.
Ruff mich an in der noht. Esa. 41. Fürchte dich
nicht / ich bin bey dir / Weide nicht / Ich bin dein
Gott / Ich stercke dich / Ich helffe dir auch / Ich er-
halte dich / durch die rechte Handt meiner Gerech-
tigkeit. Esa. 49. Kan auch eine Mutter ihres Kin-
des vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den
Son ihres Leibes / Vnd ob sie desselben vergesse / so
wil ich doch dein nicht vergessen / Sihe in die Hand
habe ich dich gezeichnet. Johan. 10. Niemandt sol
mir meine Schaffe aus meiner Handt reißen.
Matth. 16. Die Pforten der Hellen sollen sie nicht
vberwältigen. Ro. 8. Was wil vns scheidē von der
Liebe Gottes / irübsal oder angst? Zum vierden /
Dz wir im ewigen Leben werden all vnsers leydes
reichlich ergetzt werden / Denn dieser zeit leyden ist
nicht wehrt der Herrligkeit / die an vns sol offen-
bar werden. Rom. 8. Was kein Auge gesehen /
vnd kein Ohr gehöret / vnd in keines Menschen
Herze komen ist / Das hat Gott bereitet / denen
die in lieben / Esa. 64. 1. Cor. 2. Die wir jetzt eine
kleine zeit trawrig sein / in mancherley anfechtung /
werden vns frewen / mit vnaussprechlicher herrli-
cher Freude / 1. Pet. 1. Die Tage des leydes wer-
den

Vorrede.

den ein ende haben / vnd vnser trawren wirdt in
Frewde verwandelt werden / die niemand von vns
nemen sol. Joh. 16. Apoc. 21.

Diese vier Pünctlein / Edle / Gestrenge / vnd viel
ehrentugentsame Frawen / wollet jr jetzt in ewrem
weynen vnd betrübnuß / da euch Gott nach seinem
Väterlichen rath vnd willen / euch der Mutter ew-
ren lieben Son / vnd euch der Jungenfrawen ew-
ren lieben Juncfern / vnd trewen Ehegemal seliger
genommen / auch bedencken / vnd ewre Seelen mit
gedult fassen / sintemal es Gott also gefallen / vnd
dem seligen Juncfern nicht vbel geschehen / ihr ihn
auch nicht verloren / sondern vorhin geschickt / ins
ewige Leben / da ihr ihn wider finden / vnd euch für
Gottes Angesicht ewig mit im frewen werdet.

Die Leichpredigt / so ich bey seiner Gestrenge
Begrübnuß gethan / habe ich auff ewer begeren /
weil ihr sie aus schwachheit nicht selbst anhören
können / auff's Pappier gebracht / vnd in Druck
verfertigt / Thu hiemit euch dieselben überschicken.

Der Vater der barmhertzigkeit / vnd Gott al-
les trostes / 2. Corinth. 1. Dessen krafft mechtig ist
in den Schwachen / 2. Cor. 12. wolle selbst durch
seinen H. Geist / lebendigen Trost in ewre Herzen
sprechen /

Vorrede.

sprechen / euch an Leib vnd Seele stercken / kreffti-
gen vnd gründen. 1. Pet. 5. auch zeitlich vnd ewig
wiederumb erfreuen / Amen. Datum Halber-
stadt / den fünfften Julij / Anno 1590.

Ewer Bestreng: vnd Vielehrentug.

Dienstwilliger

Am Wort Gottes

Martinus Mirus D.
Pfarherr daselbst.



Wir wissen aber / so
 vnser irdisch Hauß
 dieser Hütten / zubro-
 chen wird / das wir ei-
 nen Bau haben / von
 Gott erbauwet / ein
 Hauß / nicht mit hen-
 den gemacht / das Ewig ist im Himmel /
 vnd vber demselbigen sehnen wir vns
 auch / nach vnser Behausung / die vom
 Himmel ist / vnd vns verlangt / das wir
 damit oberkleidet werden / So doch / wo
 wir bekleidet / vnd nicht bloß erfunden
 werden / Denn diewel wir in der Hütten
 sindt / sehnen wir vns / vnd sindt besche-
 ret / Sintemall wir wolten lieber nicht
 entkleidet / sondern oberkleidet werden /
 auff das daß sterbliche würde verschlun-
 gen /

B

gen/

gen/von dem leben/der vns aber zu dem
selbigen bereitet / das ist Gott / der vns
das pfandt/ den Geist gegeben hat. 2c.

S Eliebten in Christo/ Es spricht Sy-
rach am 38. Capittel: Mein Kindt wann
dir jemand Stirbet/ so beweine ihn/ vnd
belage ihn/ als sey dir groß leid gesche-
hen/ Du solt bitterlich Weinen / herblich
betrübt sein / vnd leide tragen / 2c. Wir
haben auch Exempel in der Bibel/das oft grosse vnd heil-
lige Leute heisse Treenen vergossen/wann Gott inen die iri-
gen genommen/vnd durch den zeitlichen Todt abgefördert
hat. Der ewige Sohn Gottes Weinet selbst bey Lazari
Grabe/ mit den beyden Schwestern Maria vnd Martha/
Johan. 11. So ist Jairi Haus voller Weinens vnd heu-
lens/da das Töchterlein gestorben war/Marc 5. Vnd die
Widwe zu Naim geberdet sich so kleglich vber ihren Son/
ringet vnd windet die Hende/ vnd füret ein solch Wehfla-
gen / mit schmerzlichen vnd Trawrigen seuffzen/ das es
Christum jammert / vnd er sie mit einem wunderwerck
erösten muß/Luca 7. Größer schmerzen ist negst den zorn
Gottes nicht in der Welt/ denn in einer Mutter Herzen/
die ihren einigen Sohn beweinet. Der Prophet Zacha-
rias nimpt hievon ein Gleichniß/ als er das Elend / vnd
betrübtent zustandt der Kirchen/ in den letzten zeiten fürm
Jüngsten Tage beschreiben wil/ vnd Spricht: Sie wird
Weinen wie etne Mutter die iren einigen Son beweinet.
Zach 12. Kinder komen von herken/vnd gehen zu herken.
In

Im Propheten Jerem: 22. Stehen die Wort/ damit sie ire
verstorbene beklagt haben: Ach Bruder / Ach Schwester /
Ach Herr / Ach Edler. Also gedencf Ezechiel der Threnen
vnd Todten klage. Ezech: 24. Die Heyden haben vorzeiten
ihre Flentisteria / Krüßlein / vnd Beernepfflen gehabt / dar-
ein sie ihre Threnen / so sie vber den verstorbenen vergos-
sen / neben der Aschen / vnd Weinlen der Todten gesamlet /
vnd fleissig auffgehaben / das ist auch vielleicht bey den Jü-
den breuchlich gewesen / wie der 56. Psalm fast dahin deu-
cet / Du samlest meine Threnen in deinen Sack: Ist sehr
tröstlich geredt / das Gott der betrübten Threnen / selbst
auffsamlet / wie auch der Son Gottes alle vnser Threnen
vnd zertropfflen wird von vnsern Augen abwisschen am
Jüngsten Tage / Apocalip: 7. 21. Es gedencf auch Eze-
chiel des Trawrbrots Ezech. 24. Wie Jeremias des Trost-
beckers Jeremiae 16. Wann dann jetzt der liebe Gott vns
auch einen solchen Trawrspiegel für Augen gestellet / vnd
nach seinem Göttlichen Rath vnd willen / deme alle Crea-
turen gehorsam sein müssen / Den Edlen gestrengen /
Ernvesten / Hans Gebharten von Höym auff Steckeln-
berg seliger Gedechniß / durchn zeitlichen Tode abgeför-
dert / dessen Leib wir anher zu seinem Schlaffkammerlein
vnd Ruhebetlein beleitet / so ist billich das wir hirüber
Trawrig vnd betrübt sein. Vnd bey diesem vnzeitigen
Tode / Erstlich betrachten vnd Beweinen / vnser aller
Kleglichs Elend / vnd erbermlichs wesen / darein wir ge-
rathen sind / durch die Sünde / das die Edle Creatur der
Mensch / der nach Gottes Bilde / vnd zum Ewigen leben
Geschaffen / nun mehr muß so viel jammers vnd trübsall /
vnd endlich dem Tode vnterworffen sein / vnter die Erde
gescharret / vnd von Wormen gefressen werden / Das ist
B ij billich

Billlich zubeklagen / vnd mit blutigen zeceren zubeweinen.
Darnach sollen wir auch mit vnsern Trawren als Chris-
ten leute bezeugen / das vnter vns / sonderlich zwisschen
Eltern / Kindern / Eheleuten / Blutsverwandten / Nach-
barn vnd Freunden / eine rechtschaffene Christliche liebe
sey / vnd wir diesem verstorbenen vom Adel vngern ver-
lorn / sollen bedenccken was für guts / wir vnd viel andere
von im gehabt / vnd was in künfftigem die Kirche / vnd ge-
meines Vaterland sich seiner hette trösten können / dessen
wir nun durch diß absterben beraubt. Solches sollen
wir als Danckbare Leute erkennen / vnd wegen des Ver-
lusts betrübt sein / beneben dem das fürnemer leute Tode /
gemeinlich gewisse Post vnd Kammer boten Gottes sein /
die der Welt groß vnglück / vnd verenderung pflegen an-
zukündigen / *Isaia 56. Abripitur iustus mala ne veni-
entia cernat*, der Gerecht wird weg gerafft / das er das
künfftige vnglück nicht sehe / *2c.* Aber doch sollen wir vn-
sere Todten nicht also beweinen wie die Heyden / die keine
hoffnung haben *1. Thess. 4.* Die bey ihren verstorbenen
sagen / *Reuiuiscet nunquam*, Der wird nimmermehr
wider lebendig. *Soles possunt oriri, id est. Die Sonne kan
wol vntergehen vnd wider herfür kömen: Aber der Mensch
kompt nicht wieder. Catullus, Cum semel occideris &
de te splendida Minos Fecerit arbitrium Non torquate
genuis non te facundia, non te restituet pietas.* Was du
einmal hinunter kompst / so wird dich nichts wieder herfür
bringen / Ob du gleich Edel / Gelert vnd fromb gewesen
bist *Horatius.* Wir Christen wissen aus Gottes Wort /
das vnsern verstorbenen / die in warem glauben vnd an-
ruffung des Sohns Gottes von hinnen fahren / nicht vbel
geschicht. *1.* Sie sterben nicht vngesehr / Sondern der
Herr

Herr ist vnser leben/ vnd die lenge vnser Tage/ Deut: 30.
Ja in ihme leben vnd weben wir/ Acto. 17. Vnser zeit stehet
in seinen Henden/ Psalm 31. Gott hat einem jeden
sein stündlein gesetzt vnd geordnet/ Vnser keiner lebet ihm
selber/ vnd keiner stirbt ihm selber/ Leben wir/ so leben wir
dem Herrn: Sterben wir/ so sterben wir des Herrn/
Rom. 14. Geboren werden hat seine zeit/ vnd Sterben hat
auch seine zeit/ Ecclesiast. 3. Du warst vber mir in
Mutter Leibe/ deine Augen sahen mich/ da ich noch vnbe-
reitet war/ vnd waren alle meine tage auff dein Tuch ge-
schrieben/ die ich Erleben solte/ der noch keiner dar war/
Psalm 139. Der Mensch hat seine bestimmte zeit/ die Zahl
seiner Monden steht bey dir/ Du hast ihm ein ziel gesetzt/
das wird er nicht vberschreiten/ Job 14. Er lest vns auch
nicht ehe sterben/ dann wans vns am nüksten ist. Vnd er
der ewige Vater/ weiß besser was vns nük vnd gut ist/
dann wirs selber außdencken können/ darumb Beten wir/
Dein wille geschehe.

2. Wir sind auch nicht zu diesem elenden kümmerlichen
Leben geschaffen/ Sondern vnser Vaterland ist droben im
Himmel/ Philip: 3. Vnd dahin können wir nicht anders
kommen/ dann durchn Todt/ Fleisch vnd Blut kan das
Reich Gottes nicht besitzen 1. Corinth. 15. Darumb ist/ *Via mundi & vniuersæ carnis.* Der weg aller Welt vnd
alles fleisches. 1. Reg. 2. Jos. 23. 3. Der Todt ist vns
auch nicht schedlich/ sondern sterben ist vnser gewin/ Phil. 1.
Er erlöset vns von Sünden vnd allem vbel/ *à malo culpæ
& poenæ*, der Gerecht ist Gott lieb/ darumb wird er weg
genommen von den Sündern/ vnd seine Seel gefelt Gott
wol/ darumb eylet er mit ihm aus diesem bösen leben.
Sapient: 4. So lange wir leben so sündigen wir/ vnd
D iij können

können der Sünden nicht los werden / so lange wir den
alten Adam am halß tragen / wie Paulus darüber klaget:
Ich fühle das in meinem fleisch nichts guts wohnet / Ich
habe lust zu Gottes Geseß / nach dē inwendigen menschen /
aber ich sehe ein ander Geseß in meinen gliedern / das wie-
derstrebt dem Geseße meines gemüts / vnd nimpt mich ge-
fangen in der Sünden Geseße / Rom. 7. Aber im Tode
hören wir auff zu sündigen / wer gestorben ist / der ist ge-
rechtfertiget von der Sünde / Rom. 6. Also ist der Tode
ein Feyrabend alles vnsers vnglücks vnd jammers: Wir
haben hie nichts denn angst vnd noth in der Welt / sonder-
lich die wir jetzt am ende in der letzten bösen zeit leben / mus-
sen mit Polycarpo sagen / Ah domine in quæ nos resers
uasti tempora. Ach Gott wie hastu vns so kümmerliche
zeit erleben lassen / vnd ist nicht zu hoffen / das es besser wer-
de / es wird von tage zu tage erger werden. Es wird noch
eine solche trübselige zeit komen / sagt Daniel / dergleichen
nicht gewesen / weil leute auff Erden gelebt / Daniel 12.
Die Sünde wird teglich grösser / der zorn Gottes wird
grösser / das wüten vnd toben des Sathans wird grösser /
weil er weiß das er wenig zeit hat / Apocalip: 12. Dwie
wol geschicht denen / die in einem Seligen stündlein ab-
kommen / vnd aus der bösen Welt erlöst werden / die sinde
alkem vnglück enlauffen / Sein jammer trübsall vnd
Elend / ist kommen zu einem seligen Ende. *ἐτελεύτησε*
sagt der Schulmeister zu Capernaum von seinem Töch-
terlein / sie hats ein ende gemacht / Matth. 9.

4. Wir dorffen vns auch für den Tode nicht fürchten /
noch entsetzen / Christus hat ihn überwunden / vnd ihme
seine macht genomen / der Tode ist verschlungen im Sieg.
Tode wo ist dein Stachel / Hell wo ist dein Sieg / Gott
sey

sey Dank/ der vns den Sieg gegeben hat / durch vnsern
HErrn Jesum Christum 1. Corinth. 15. Dieser Christus
ist bey vns an vnserm ende / wann wir heimfahren aus die-
sem Elende / Matt. 28. Ich bin bey euch / bis an der Welt
ende / wanns mit vns zum ende kumpt / vnd wir aus dieser
Welt scheiden sollen / da wil Christus bey vns sein / vnd sol
vns niemand aus seiner Hand reißen / Joh. 10. Wir sollen
keinen Todt sehen noch schmecken Ewiglich / Johan: 8.
Vns soll wieder Todt noch Leben / Engel noch Fürsten-
thumb / gegenwertigs noch zukunfftigs von ihm scheiden /
Rom. 8. 5. Es stirbt nichts an einem Christen / dan allein
sein Elend vnd jammer / Leib vnd Seel hat ihm Christus
gar thewr erkauft / die können nicht verloren sein / die Seel
kumpt von stunde an in Himel. Selig sind die Todten
die im HErrn sterben / à modo, von stunde an / Apocol: 14.
Ich begere abzuschneiden vnd bey Christo zu sein / Philip: 1.
Allda hat sie freude die fülle / vnd lieblichs wesen / bey der
Rechten des HErrn ewiglich / Psalm 16. Der leib kumpt
in sein Schlaffkemerlein vnd Ruhbetlein / da wird er von
den lieben Engeln bewacht / das kein Beinlein noch steüb-
lein dauon verreret oder verlohren sein muß / bis an den
frölichen Jüngsten tag / Psalm 34.

6. Als dann wird sein dies Restitutionis omnium,
der tag da alles sich wird wieder finden / was hie vor vn-
sern augen verlohren gewesen Acto. 3. Da werden wir
alle / die wir Selig in grebern schlaffen / die Stimme des
Sohns Gottes hören / vnd wieder lebendig herfür gehen /
dem HErrn Christo entgegen kommen in der Luft / vnd
bey ihm sein vnd bleiben Ewiglich 1. Thess. 4.

7. Wir werden einander wieder kennen / vnd vns wider
zusammen halten / Er gab ihn seiner Mutter wider / Lucae 7.

Ich

Ich wil dort wieder zu ihm kommen 2. Samuel. 12. Wie
Adam seine Heua fandte / do er ihr nur ansichtig wardt/
vnd wuste das sie fleisch von seinem fleisch / vnd bein von
seinem bein war / vnd so ches aus dem Bilde Gottes
dazu er erschaffen war / also werden wir das Bilde Gottes
in der Auferstehung wieder bekommen / Psalmo 17. Ich
werde auffwachen nach deinem Bilde. Vnd wie wir
Christum in vnserm Fleisch werden sehen vnd kennen/
also werden wir auch die vnsern kennen / vnd in einem En-
gelischen wesen bey samen wohnen / Matth. 22. Vnd vns
für Gottes Angesicht ewig mit einander freuen / da sol
vns kein noth noch Todt in Ewigkeit nicht mehr von ein-
ander scheiden noch trennen.

Das ist vnser trost wider den Todt: Gar schon Pe-
schreibt solches Paulus / in ject verlesenen Text. Wir
wissen wann vnser irdisch Haus; dieser Hütten zubrochen
wird / das wir einen Baw haben / von Gott erbawet / ein
Haus nicht mit Henden gemacht / das ewig ist im Himmel/
vnd ober demselben sehnen wir vns nach vnser behausung/
die von Himmel ist / vnd vns verlangt das wir damit ober-
kleidet werden. So doch wo wir bekleidet / vnd nicht bloß
erfunden werden / dann dicweil wir in der Hütten sind/
sehnen wir vns vnd sind beschweret / Sintemal wir wolten
lieber nicht entkleidet / sonder oberkleidet werden / auff daß
das sterbliche würde verschlungen vom Leben / der vns aber
zu demselben bereitet / das ist Gott der vns das pfandt den
Geist gegeben hat / 2c.

Es braucht Paulus alhie zwen Gleichniß / eines von
einem Baw / das ander von einem Kleide / vnd spricht:
Wir thun gar einen schönen Wechsel im sterben / dann
wann vnser irdisch Haus; dieser Hütten zerbrochen wird /
so kom

so kommen wir alsbald in den schönen Himmlischen Pallast
Gottes / In die ewige freude vnd Herligkeit / da wir viel
eine schönere wohnung haben dann hie auff Erden / vnd
werden hernach am Jüngsten tage für das sterbliche Kleid
dieses sündelichen fleisches / einen schönen neuen Rock vnd
Gülden stück / das Kleid der vnsterblichkeit vnd ewigen
herligkeit anziehen / da wir werden leuchten wie die Sonne
am Himmel / vnd die Sterne am Firmament Matth. 13.
Daniel 12. weiset / wie wir vns hie in vnserm Elend da-
mit trösten / den Todt verachten / vnd vns auch seliglich
darzu bereiten sollen.

Vom ersten Gleichniß.

Wir wissen / wann vnser irdisch Haus dieser Hüt-
ten zubrochen wird. Es helt Paulus gegen einan-
der / das zeitliche vnd künfftige Leben / beschreibet
was für ein Elend leben wir alhie auff Erden haben / vnd
was für herligkeit wir dort in ihenem Leben zugewarten.
1. Wir wissen / sindts gewiß das einander Leben sey / vnd
dz wir nach diesem Elend werden die Ewige freude haben /
1. Joh: 3. Wir wissen dz wir Gottes Kinder sind / aber es ist
noch nicht erschienen was wir sein werden / wann es erschei-
nen wird / so werden wir im gleich sein / vnd werden in sehen
wie er ist. Ein jeder Christ sol das wissen / vnd festiglich
glauben / so spricht Paulus / Certus sum, Ich bins gewiß /
Ro. 8. Vnd da er sterben sol / sagt er : Ich werde geopffert /
vnd die zeit meines abscheidens ist vorhanden / ich habe ei-
nen guten Kampff gekempffet / ich habe meinen lauff vol-
lendet / ich habe glauben gehalten / hinfort ist mir bey gelegt
die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der HErr an je-
nem

E nem

dem Tage der gerechte Richter geben wird / nicht mir aber
allein / sondern auch allen / die seine erscheinung lieb haben /
2. Tim: 4. Desgleichen spricht Job. Siehe ich weiß dz mein
Erlöser lebet / vnd er wird mich wieder aufferwecken auß
der Erden / vnd werde mit dieser meiner Haut vmbgeben
werden / vnd werde in meinem fleisch Gott sehen / Job. 19.
vnd David Psal: 17. Ich wil anschawen dein Antlitz in ge-
rechtigkeit / Ich wil satt werden / wann ich erwache nach
deinem Bilde / Psalm 27. Ich glaube das ich sehen werde
das Gut des HErrn / im Lande der lebendigen / Psa. 126.
Die mit threnen sehen / werden mit freuden Erndten / Sie
gehen hin vnd Weinen / vnd tragen Edlen Samen / vnd
kommen mit freuden / vnd bringen ire Garben.

2. Wann vnser irdisch Haus: Vnsern Leib nennet
Paulus ein irdisch Haus / dann wir sind aus Erden Ge-
schaffen / vnd müssen wieder zur Erden werden / Genes. 3.
Wir tragen vnsern Schatz in irdischen gefessen / 2. Cor. 4.
Sind nur Töpffers gefes / nichts dann staub vnd Aschen /
Ich bin ein armer Erden klos / darcin müssen wir wieder
verwandelt werden / vnd können gar bald zubrechen / wie ein
Scherben / Job. 4. Die in Leimern Heusern wohnen / wer-
den von Würmen gefressen / es weret vom Morgen / bis
auff den Abend / so werden sie ausgehawen / ehe sie es gewar
werden / sind sie dahin / die Schrift braucht dis Gleichniß
viel vnd oft / damit sie vns von der Hoffart abziehe / vnd
zur Demut gewehne / wie auch das wördlein humilitas,
Demuth den nahmen hat ab humo, wann der Mensch be-
denckt / das er Erden vnd staub ist / Syr. 10. Was erhebe
sich die arme Erde vnd Asche / ist er doch ein citel schendli-
cher Roth weil er noch lebet / vnd wann der Arz schon lang
daran flicket / geths doch endlich also / Heute König Mor-
gen

gen Tode / vnd wann der Mensch Tode ist / so fressen sie
die Schlangen vnd Würmen / Die Heiligen habens auch
in ihrem Gebet gebraucht / vnd vnsern HErrn Gott durch
solch jr Elend zur erbarmung bewegt / Da Abraham mit
Gott redet / vnd ein vorbit thut / für die zu Sodoma /
spricht er: Ach HErr zörne nicht / das ich mit dir rede / Ich
bin Erde vnd Aschen / Genes. 18. Jesaias: Du HErr bist
vnsrer Vater / wir sind thon du bist vnser Töpffer / Ach
HErr zürne nicht zu sehr / vnd dencke nicht ewig der Sün-
den / Isaias 64. Desgleichen Job in seinem schweren
Creuze / HErr gedencck das du mich aus Leimen gemachte
hast / als wolt er sagen: Allmechtiger Gott / wie legstu mir
so ein groß last auff / als wann ich Eisen were / Ich bin ein
schwacher Leimen / Job 10. Vnd wir lesen / das Gott
in betrachtung solcher vnser schwachheit / sich vnser erbar-
met / vnd grosse gedult mit vns tregt / Psalm 103. Wie ein
Vater sich vber seine Kinder erbarmet / so Erbarmet sich
der HErr vber die / so ihn fürchten / dann er kennet was
für ein gemecht wir sind / er gedencck daran / das wir staub
sind / Psalm 78. Er war Barmhertzig / vnd vergab die
Missethat / vnd vertilget sie nicht / vnd wendet offft seinen
zorn ab. Vnd ließ nicht seinen gansen zorn gehen / dann
er gedacht das sie fleisch sind / ein Windt der dahin fehret /
vnd nicht wieder kompt / 2c.

3. Dieser Hütten / Dis zeitliche leben auff Erden / nen-
net Paulus ein Hütten / wie auch Petrus redet: Ich achte
es billich sein / so lange ich in dieser Hütten bin / euch zu er-
wecken vnd zuerinnern / dann ich weiß / das ich meine Hüt-
ten bald ablegen muß / wie mir dann auch vnser HErr Je-
sus Christus eroffnet hat / 2. Pet. 1. Vnd der König Hi-
fia: Meine zeit fert dahin / vnd wird auffgereumet / wie

E ij eines

eines Hirten Hütten / *Isaia 38.* Hütten pflegt man zu gebrauchen / wo die Leute nicht gewisse stete haben / wo man nicht lange zu bleiben hat / da macht im einer ein Losamene darunter er kriechen kan / von Reifig ein Lauberhütte / oder wie die Kramer ihre Buden auffschlahen von Bretern. Solche Heuser haben vorzeiten die heiligen Erkveter gehabt / zu Abraham kam der Son Gottes in Hain Mambre / als er saß für der thür seiner Hütten / vnd aß mit ihm vnter einem Baum / *Gen. 18.* Die Isracliten haben auch 40. Jar in der Wüsten in solchen Hütten gewohnet / daher sie jerlich *Festum tabernaculorum*, das Fest der Lauberhütten haben halten müssen / *Leuit. 23.* Das sie sieben Tage in Lauberhütten gessen / vnd Gott gelobet / das er sie in der Wüsten 40. Jar in solchen Hütten erhalten / vnd mit Himmel Brodt gespeiset / do sie keine Heuser noch Ecker gehabt. Die Scythen vnd Araber sollen noch heutiges tages solche wohnung haben / weil sie sich der Viehzucht nehren / vnd von einem ort zum andern wandern / vnd der Wende nach zihen / Wie man vorzeiten solche Leute die *vopades* genennet hat. Solche gelegenheit hats mit vns allen in dieser Welt / wir sind hic nur Pilgrim vnd Wandersleute haben keine bleibende stete auff Erden / *Heb. 13.* *Vita Viatoris quasi transitus.* Hütten sind lustig anzuschawen / wann sie erst auffgerichtet / vnd dz Laub daran noch grün vnd frisch ist / aber wann sie ein weil in der Hütten stehen / so vorschwelcken sie / also ist vnser leben lieblich in der jugent in *flore ætatis*, weil wir frisch vnd gesunde sein / weil der verstand gedechtniß vnd Leibs krefft wachsen vnd zunemen / da lebt man gerne / vnd trachtet nach freude vnd wollust / nach schmuck vnd zier / nach ehr vnd herrligkeit / nach Gelt vnd Gut / vnd zeitlichen Reichtumb. Aber dis ist alles vergänglich

genglich / wie der zeit vergehet die schöne gestalt vnd anse-
hen / sonderlich wann einem die Sonne heiß anscheinet /
wie die Braut Christi vber solche hitze des Creuzes vnd an-
fechtung klagt: Sehet mich nicht an dz ich so schwarz bin /
die Sonne hat mich so verbrant Cantic. Canticorum 1. Es
nemen ab die Leibes kreffte / der verstand / scharffsinnigkeit /
gedechtniß / die fenster werden tuncfel / die hütten im Hause
zittern / die starcken krümmen sich / die Müller stehen müß-
sig / der Mandelbaum blüet / Ecclesiastes 12. Vnd summa
wir werden des Lebens satt vnd vberdrüssig / sind im Alter
vns vnd andern Leuten beschwerlich vnd abscheulich.

Vnd wie endlich die Hütten von sich selbst einfallen /
oder abgerissen werden / also nimpt vnser Leben ein ende /
wir vergehen vnd lesschen aus wie ein Lichtlein / oder wird
vnser Leben durch Kranckheit vnd andere zufelle verkurzet
vnd abgerissen / vnd das geschicht plözlich / ist bald vmb vn-
ser Leben gethan / wir haben ein kurze zeit hie zu webern / al-
les fleisch ist Gras / vnd alle herligkeit der Welt ist wie eine
Blume auff dem Felde / das Gras verdorret / die Blume
feldt abe / Esaiæ 40. Nascetes morimur finisq; ab origi-
ne pendet, als bald wir Geboren werden / so haben wir den
Todt am halse / Manilius. Vnser Tage sind einer hand-
breit / Psal: 39. Der Mensch vom Weibe geborn lebet eine
kurze zeit / vnd ist voller vnrube / er geht auff wie eine Blü-
me / vnd felt abe / Job 14. Homo bulla, der Mensch ist
wie ein Wasser blase. Video nos homines quotquot su-
mus nihil aliud esse nisi vmbra & inania simulachra,
Ich sehe das wir Menschen / so viel vnser sind / nichts an-
ders sind / dann ein Schatten vnd vergebener Schem / sage
Wlysses als er den grossen Krißhelde Atacem sahe in sei-
nem Blut liegen / der sich selbst erstochen hatte / Moses sess

den Periodum im 90. Psal: Unser Lebend weret 70. Jar/
wans hoch kumpt, so seins 80. Jar/bis weilen aber gar sel-
ten werden Leute gefunden die 100. Jar erreichen/ Weiter
kan das humidum radicale jessiger zeit nicht wol tawren/
ja wer erreichet diese zahl? Wie viel werden in irer besten
blüet hin gerissen? Dieser fürnehmer vom Adel ist kaum
33. Jar alt worden/viel sterben in der jugent/in der Kindt-
heit/in der Wiegen/manches armes Würmlein hat sein
Grab in Mutter Leibe / vnd siehet das Licht dieser Wete
nicht, das heist tempus breue est, die zeit ist kurz/ 1. Cor: 7.
Vorzeiten sind die Leute etliche hundert Jahr alt worden/
Adam hat 930. Jar gelebt/ Seth 912. Jar/ Mathusalem
969. Jar/ von etlichen Wilden Thieren schreiben die Na-
turkündiger/ das eines theils viel hundert Jar alt werden/
wie sonderlich von Hirsschen/ Raben/ Krayen/ vnd andern
gemeldet wird / aber der Mensch hat gar ein kurzes ziel/
Homo vanitati similis factus est, dies eius sicut umbra
præteriens. Ist doch der Mensch gleich wie nichts/ seine
zeit fehret dahin/ wie ein schatten/ Psalm 144. Vnd darzu
ist die kurze zeit mit vielen vnzeltlichen jammer vnd vnglück
überheufft vnd überschüttet/ das niemand mit worten auß-
sprechen kan/ was für Elend vnd trübniß einem Menschen
übergehet/ der nur eine kleine zeit alhie in dem jamerthal
webert/ Sprach 40. Es ist ein elend jemmerlich ding vmb
aller Menschen Leben / von Mutter Leib an / bis sie in die
Erden Begraben werden / die vnser aller Mutter ist / da
ist immer sorge/ furcht/ hoffnung/ vnd zuletzt der Todt/ so
wol bey dem/ der in hohen Ehren sitzt/ als bey dem gering-
sten auff Erden / so wol bey dem/ der Seyden vnd Kron-
tregt/ als bey dem der einen groben Kittel an hat.

Dargegen wissen wir / so vnser jüdisch Haus dieser
Hütten

Hütten zerbrochen wird/ so haben wir einen Baw von Gott
erbawet/ der ewig ist im Himmel/ id est, Wir haben im Him-
mel die ewige Hütten/ Joh: 14. In meines Vater Hause
sind viel Wohnungen/ vnd Ich gehe hin/ euch die stede zu-
bereitten/ vnd wil wider kommen/ vnd euch zu mir nemen/
das ihr sein solt wo ich bin: Dahin kömpt die Seel als-
baldt sie vom Leibe scheidet / sie dringet durch den Todt in
das ewige Leben/ Johan: 5. Ich begere auffgelöset zu wer-
den/ vnnnd bey Christo zu sein/ Philipp: 1. Selig sind die
Todten die im HErrn sterben/ von nun an/ Apocal: 14.
Warlich Ich sage dir/ Heute wirstu mit mir im Paradiß
sein/ Lucæ 23. Daselbst siehet sie Gott von Angesicht zu
Angesicht / hat freude vnd herligkeit/ die kein Auge gese-
hen/ vnd kein Ohre gehört/ Isaia 64. Vnd lobet vnd preis-
set Gott ohn vnterlas mit den lieben Engeln / wie solches
Johannes siehet in seiner Offenbarung am 7. Capit: Ich
sah eine grosse Schar/ die niemandt zelen könte/ auß allen
Heiden/ vnd Bölckern/ vnnnd sprachen/ für dem Stule ste-
hen/ vnnnd für dem Lamb/ angethan mit weissen Kleidern/
vnd Palmen in ihren Henden/ schreyen mit grosser Stim-
me vnnnd sprachen/ Heyl sey dem der auff dem Stule sitzt
vnserm Gott/ vnd dem Lamb/ vnd alle Engel stunden vmb
den Stuel vnd vmb die Eltesten/ vnd vmb die vier Thier/
vnd fielen für dem Stuel auff ihr Angesicht/ vnd Beteten
Gott an/ vnd sprachen Amen/ Lob vnd Ehre vnnnd Weis-
heit/ vnd Danck/ vnd Preis/ vnd krafft vnd stercke sey vn-
serm GOTT von ewigkeit zu ewigkeit Amen. Vnd der El-
tester einer sprach zu mir / wer sind diese / mit dem weissen
Kleide angethan? vnd woher sind sie kommen? Vnnnd ich
sprach zu ihm: HErr/ Du weissests? Vnd er antwortee:
Diese sind es/ die kommen sind aus grossen Trübsal/ vnd
haben

Haben ihre Kleider gewaschen vnd helle gemacht im Blute
des Lambs / darumb sind sie für dem Stule Gottes / vnd
dienen ihm Tag vnd Nacht in seinem Tempel / Vnd der
auff dem Stule sitzt wird vber ihnen wohnen / sie wird
nicht mehr Hungern noch dürsten / es wird auch nicht auff
sie fallen die Sonne oder irgent eine Hitze / Dann das Lamb
mitten im Stuel / wird sie wenden vnd leiten zu dem leben-
digen Wasserbrunnen / vnd Gott wird abwaschen alle
Threnen von ihren Augen. Der Leib ruhet in seinem
Schlaffemerlein / vnd wird bewacht von den heiligen En-
gelen / ja es behalten auch vnser Beinlein / staub vñ Aschen
ihr heimlich vnd verborgen Leben / in der Allmechtigen
handt Christi: Das Meidlein ist nicht Todt / sondern es
schlefft / sagt Christus Matth. 9. Wir wollen euch nicht
verhalten von denen die da schlaffen / 1. Thess. 4. Wer da
schlefft / der ist ja nicht Todt / das sehen wir mit vnsern
Augen / vnd erfaren an vns selbst / ob wir schon nicht wis-
sen / wie wir eingeschlaffen / oder was wir in vnser sanfften
ruhe thun. Lebt doch ein Kindelein vnter seiner Mutter her-
zen / so schlefft Adam seinen natürlichen schlaff / vnd fület
nicht / das jm Gott ein Riechen auß der Seiten nimpt: Was
ist einem müden Menschen lieblicher den der schlaffe? Wann
er sich ins Bette strecket / wirfft er sich wol etliche mahl im
Bette vmb / aber ehe ers versihet / schlefft er sanffte ein /
weiß nicht wie im geschicht / verschlefft Donner vnd Bliß /
weiß nicht wie lange er geschlaffen / wann er auffwacht / da
ist alle müdigkeit weg / ist ihm / als were er new geboren.
Also ist der Todt der Christen / wann wir vns auff Erden
müde gearbeitet / gelitten vnd gelebt auff vnserm Krißbet-
lein hin vnd wider geworffen / vnd vnser Leibliche Kranck-
heit mit schmerzen gefühlet / als dann wann Fleisch vnd
Blut

Blut gedempffte/ vnd sich das hertz gefangen geben/ kompt
vns ein süßer sanffter Schlaff an / hören alle schmerzen
auff / wir wissen nicht wie wir eingeschlaffen / sind keines
Todes gewahr worden / ja wir wissen von keinem Tode/
sondern leben in Gott/ vnd behalten auch vnser Beinlein
vnd steublein/ jr heimlich vnd verborgen Leben in der hand
Christi/ wie wir dessen ein schön Exempel lesen in der Kir-
chen Historia an Spiridions Töchterlein/ Irene / Der-
selben hatte eine Person etwas auffzuheben vnd zu verwa-
ren gegeben / darüber stirbt sie / als sie aber Begraben/
kompt dieselbe Person zum Bisschoff/ vnd fordert das je-
nige wider/ so sie seiner Tochter vertrawet/ der Vater weiß
nichts darumb/ sucht auch allenthalben/ kans nicht finden/
als nun die Person sich sehr vbel darüber gehabt / Weinet
vnd flaget/ geht der Bisschoff zum Grabe/ vnd ruffet sei-
ner Tochter/ vnd fraget sie/ ob sie was von dieser Person
zu verwaren empfangen/ vnd wo es hin kommen/ Do ant-
wortet die Jungfraw im Grabe/ vnd zeigt den orth an/ da
mans finden werde/ vnd das geschieht also: Das ist nicht
des zeitlichen Kleinots halben geschehen/ sondern zum Zeug-
niß/ das die verstorbenen Christen nicht Todt sein/ sondern
nur schlaffen/ Eusebius lib. 10. Ruffinis lib. 1. cap. 5. So-
zomen. 1. lib. cap. 11. In diesem Schlaffe schlaffen wir aus
alle Sünde/ gebrechen/ elende/ franckheit/ jamer vnd noth/
vnd werden am Jüngsten Tage widerumb auffwachen/
wann Christus schreyen wird/ Thalita kumi, Surgite mor-
tui, vnd da einer 100. oder 1000. Jar wird geschlaffen ha-
ben/ wird jm doch düncken/ er habe nur eine stunde geschlaf-
fen/ wir werden einen newen schönen Leib bekommen/ Gott
wird aus vnserm steublein ein schön herlich Gebewde zu-
richten/ vnd da wird Leib vnd Seel wider mit einander ver-
einiget

D

einiget

einiget werden/ vnd in den grossen Pallast Gottes vnaussprechliche freude haben. Gar schöne wörtlein sehet alhier Paulus 1. Ein Bau von Gott erbawet: D; ist ein grosser Werckmeister/darumb wird das Gebewde auch Künstlerich vnd fürtrefflich sein. 2. Ein Haus nicht mit Henden gemacht: Was menschen Hende bawen/das können sie auch wieder einbrechen/ es ist kein Schloß noch Festung so starck/man kans einreissen/ Aber das wird eine sichere Festung sein. 3. Das ewig ist: Hie haben wir keine bleibende stedte/sind nur zur herberge. *Discedo ex hac vita non tanquam e domo sed ex hospitio, Commotandi enim natura diuersorium nobis non habitandi dedit, id est. Ich scheide aus dem Leben/ als aus einer Herberge / vund nicht aus einem wohn Hause/ dann wir haben hie nur eine kurze zeit/ als in einem Wirtshause oder Gasthoffe zu herbergen/ vnd nicht beständige Wohnung zumachen / sagt Cicero. 4. Im Himmel: Das ist / An dem ort/ da keine Trawrigkeit/wie hie auff Erden/ da es heist / plus aloes quam mellis habet hæc vita, sondern eytel freude sein wird/Psalm. 16. Für dir ist freude die fülle/ vnd lieblichs wesen zu deiner Rechten ewiglich/ Johan. 16. Ewer herg soll sich freuen/ vnd ewre freude sol niemand von euch nemen/ Ysaia 35. Die Erlöseten des HERRN werden Jauchzen/ ewige freude wird ober irem Haupte sein/ freude vnd wonne werden sie ergreiffen/ vnd schmerz vnd seuffzen wird weg müssen. Petrus sihet hieruon ein biide auff dem Berge Thabor/ als Christus verkleret wird/ vnd Moyses vnd Elias erschienen: Daruon wird er in seinem herten so voller freude/ das er alles vergist/ was auff der Welt ist/ vnd schreyet: Ach HERR/ hie ist gut sein/ wir wollen hie bleiben/ Matth. 17. Paulus ist droben im dritten Himmel gewes*

gewesen / vnd sagt er habe alda gesehen vnd gehört *apert*
solche dinge / die man nicht reden / oder mit Worten auß-
sprechen kan / 2. Corinth. 12. S. Johannes beschreibts gar
schön in der Offenbarung am 21. Cap. Ich sahe das Him-
lische Jerusalem : Es war eine Stadt von lauterem Gol-
de / die Mauern von Edelgestein / einer ein Jaspis / der
ander ein Saphir / ein Calcedonier / ein Smaragd / ein A-
methist /c. Die Thor waren 12. Perlen / ein jeglich Thor
von einer Perlen / die Gassen waren lauter Gold / wie ein
durchscheinend Glas / vnd ich sahe keinen Tempel darin-
nen / dann der HERR / der Allmechtige Gott ist ihr Tem-
pel / vnd das Lamb / vnd die Stadt darff keiner Sonnen
noch des Monden / das sie ihr scheinen / dann die herligkeit
Gottes erleuchtet sie / vnd ihre Leuchte ist das Lamb / Vnd
ich sahe einen lautern strom lebendiges Wassers / klar wie
ein Cristall / der gieng von dem Stule Gottes / vnd des
Lambs / mitten auff ihren Gassen / vnd auff beyden seytten
des Stroms stund Holz des Lebens / das trug zwölfferley
Früchte / vnd brachte seine Früchte alle Monden. Vnd
ich höret eine Stimme vom Stule die sprach: Siehe da ei-
ne Hütten Gottes bey dem Menschen / Er wird bey ihnen
wohnen / vnd sie werden sein Volk sein / vnd er selbst Gott
mit ihnen / wird ihr Gott sein / vnd Gott wird abwasschen
alle Threnen von ihren Augen / vnd der Todt wird nicht
mehr sein / noch leid / noch geschrey / noch schmerzen / das ist
alles vergangen / Siehe ich mache alles New / vnd
er spricht zu mir : Schreibe / dann diese
Wort sind warhafftig vnd
gewiß /c.

D ij

Das

Das ander Gleichniß.

Wir S verlangen vberkleidet zu werden: Es nimpt Paulus auch ein Gleichniß von einem Kleide / Im Volk Gottes hatten sie Feyerkleider / vnd Ehrkleider / die sie an Festen vnd zu Ehren anzogen / sie hatten auch Werckelkleider / darinnen sie Arbeiten vnnnd sich sudelten. Item heilige Kleider / die man in Tabernakel brauchte / vnd Trawrkleider / von schwarzem lodertuch / vnd weisse frewden Kleider / wie in der Historia Jona zusehen. Diese vngleichheit der Kleider / welche in der Welt ihre maß hat / vnd die Stende vnd zeit vnterscheidet / nimpt hie Paulus / vnnnd vergleicht damit vnsern sterblichen Leib / den wir hie ablegen / vnd den neuen Leib / den wir in der Auferstehung anziehen werden / vnd spricht: Wann wir sterben / so ziehen wir aus ein Trawrkleid / ein alt Werckelkleid / einen alten unreinen zerrissen haderlumpen / vnd dargegen am Jüngsten tage / wann Gott Himmel vnd Erden / vnd alle Creaturen wird new kleiden / am selben hohen Fest vnnnd grossen Ostertage / werden wir anziehen ein schön Ehr vnd Feyerkleid / ein Sammeten Rock / vnd Guldensstück / vnnnd werden für den sterblichen Rock dieses sündlichen fleisches / dz Kleid der vnsterblichkeit vnd ewigen herligkeit bekommen / Dann der Sohn Gottes wird vnsern sterblichen Leib verfleren / das er einlich sey seinem verflerten Leibe / Philip. 3. Vnd wir werden für den gebrechlichen / sündigen / elenden / francken / siechen / nichtigen Leib / einen vnuerweslichen / vnsterblichen herlichen Leib bekommen / der da leuchten wird / wie die Sonne am Himmel / vnnnd die Sterne am Firmament / Matth. 13. Daniel. 12. Es wird geseet verweslich / vnd wird auferstehen vnuerweslich / Es wird geseet in vnchre.

ehre/ vnd wird auffer stehen in herligkeit/ Es wird geseet in
schwacheit/ vnd wird auffer stehen in krafft/ Es wird geseet
ein natürlicher Leib / vnd wird auffer stehen ein Geistlicher
Leib/ vnd wie wir getragen haben das Bilde des irdischen
Adams/ also werden wir auch tragen das Bilde des Him-
lischen/ 1. Corinth. 15. Siehe an die Sterne am Himmel/ al-
so wird dein Same sein/ sagt Gott zu Abraham Genes. 15.
So oft wir des Tages die Sonne/ vnd des Nachts die
Sterne ansehen/ sollen wir vns des erinnern / Das ist eine
schöne Astronomia/ vnd rechte Sternsehers kunst/ das wir
Gott vnsern Schöpffer das ewige Licht / in diesen schönen
fünelein erkennen/ vnd darneben ein schön Contrafactur
daran sehen / der herligkeit vnser verflorten Leibes / im
fünfstigen leben. Vnd sollen vns darnach sehnen/ vns ver-
langet das wir damit vberkleidet werden / spricht hie Pau-
lus : Gleich wie die Kinder sich auff den Christag freuen/
da der heilige Christ ihnen einen neuen Rock pflegt zu be-
scheren/ Also sollen wir arme Kinder Heuæ / ein schynliches
verlangen haben/ das wir den alten schweissichten/ sündli-
chen zerrissen Rock ablegen / vnd von fuß auff span new/
mit ewiger herligkeit sollen gekleidet werden / viel schöner/
dann Salomon vnd Alexander Magnus/ dann die Welt-
lichen kleider zerreißen/ vnd werden von Motten gefressen/
Aber dort werden wir in herlichem schmuck / für Gottes
Angesicht ewig stehen / vnd vnter den heiligen Engelen
prangen.

2. Doch das wir nicht bloß erfunden werden : Das ist/
Wann wir vnser Westerhemblein/ vnd Tauffkleid / da
wir Christum angezogen haben/ Galat. 3. Vnd mit seiner
vnschuld vnd Gerechtigkeit sind bekleidet worden / rein vnd
vnbesleckt bewaren / vnd damit für Gottes Angesicht er-

scheinen / so werden wir vberkleidet werden / vnd das schöne
Ehrenkleid der Himlischen herligkeit bekommen. Das kleid
müssen wir mit bringen / vnd hie anziehen / wann wir dore
wollen das Guldene stück bekommen im Himel / wir müs-
sen nicht bloß erfunden werden / Apocalyp. 16. Siehe ich
komme / Selig ist der da wachet / vnd helt sein Kleid / das
er nicht bloß wandele / vnd man nicht seine schande sehe.
Das ist das Hochzeitliche Kleid / das der König von sei-
nen gessen foddert / Matth. 22. Ich sahe ein Weib / mit der
Sonnen bekleidet / vnd der Mond vnter ihren Füßen / vnd
auff ihrem Heupte eine Krone von zwölff Sternen / Apo-
calyp. 12. Das kleid heist vns Paulus anziehen / zun Rö-
mern am 13. Ziehet an den H Erren Ihesu Christ: Man
zeucht ihn an zweierley weise / inwendig vnd außwendig /
inwendig durch den Glauben / wann wir an den H Erren
Ihesum Christum gleuben / das er vmb vnser Sünde wil-
len gestorben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen Auffe-
standen sey / Rom. 4. So wird vns sein gehorsam vnd ver-
dienst angethan / als ein Kleid / das wir darinnen ge-
schmückt sein / vnd für Gottes Angesicht gerecht vnd hei-
lig erscheinen / Ysaia 61. Ich frewe mich im H Erren / vnd
meine Seele ist frölich in meinem Gott / dann er hat mich
angezogen mit kleidern des Heils / vnd mit dem Rock der
Gerechtigkeit bekleidet / Psalmo 45. Des Königs Tochter
ist ganz herlich inwendig / sie ist mit Gilden stücken geklei-
det. Außwendig ziehen wir Christum an / wann wir in vn-
serm leben / seinem exempel nachfolgen / den Vater im Hi-
mel für augen haben / vnd alle vnser thun vnd vorhaben /
nach seinem willen anstellen / vnd zur sanfftmüt / liebe / ge-
dult vnd aller Gottseligkeit gewenen / Wie vns Christus
für gangen / vnd ein beyspiel gelassen / Matth. 11. Joh. 13.
1. Pet. 2.

1. Pet. 2. Wer also diß Kleid angezogen hat / vnd mit sich bringe / der wird dort die ewige Himlische herligkeit erlangen / darauff sollen wir fleißig gedencen / vnd alle tage vns des erinnern. Wann wir frue morgens auffstehn / vnd vnser Kleider anziehen / sollen wir sagen: Ich ziehe an den HErrn Jesum Christ / mit aller seiner vnschuld / Gerechtigkeith / heiligkeit vnd seligkeit / Jesus Christus ist mir gemacht / von Gott zur Weisheit / Gerechtigkeith / heiligkeit vnd Erlösung / Ach HErr Jesu Christe bleibe du in mir / vnd erhalte mich in dir / auff das mich weder Todt noch Leben / Engel noch Fürstenthumb / gegenwertigs noch zukünfftigs / hohes noch tieffes / noch keine Creatur / in ewigkeit von dir schide noch trenne / Rom. 8. Sonderlich sollen wir in vnserm sterbstündlein / des kleides nicht vergessen / sondern mit dem alten Gersonne sagen: Da ich in die Welt geboren war / bracht ich ein vnflätiges Kleid mit mir / Wie es Ezechiel am 16. beschreibet / aber in der Tauffe hastu ewiger Vater mir den Rock der Gerechtigkeith / welcher im blut Christi gewasschen / vnd ganz hell vnd schne weiß ist / angezogen / darinnen wollestu mich ansehen / wann ich für deinem Angesichte erscheinen werde.

3. Dieweil wir in dieser Hütten sind / sehnen wir vns / vnd sind beschweret / sintemal wir lieber wolten nicht entkleidet / sondern vberkleidet werden / auff das das sterbliche würde verschlungen vom leben / der vns aber zu demselben berettet / das ist Gott / der vns das pfandt den Geist gegeben hat: Das ist / Wann wir an die grosse herligkeit gedencen / die wir dort haben werden im Himmel / so sehnet sich vnser Seele vnd inwendiger Mensch darnach / vnd wolten gern bald alda sein / schreyen Cupio dissolui: Ich beger auffgelöst zu werden / vnd bey Christo zu sein / Phil. 1.
Wie

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet
meine Seele nach Gott / meine Seele dürstet nach Gott /
nach dem lebendigen Gott / wann werde ich dahin komen /
das ich Gottes Angesicht schawe? Psalmo 42. Es wird
meiner Seelen lange zuwohnen / bey denen die den friede
hassen / Psalmo 120. Kom Herr Jesu / kom balde / Apoc.
22. Aber wir sind darneben beschweret / vnser fleisch ist
schwach / fürchtet sich für dem Tode / vnd wolten lieber
nicht entkleidet / sondern vberkleidet werden / wir sterben
nicht gerne / vnd kompt vns schwer an / das wir den alten
Peltz sollen außziehen / ins Grab legen / vnd vns die Wür-
mer fressen lassen / wolten lieber vberkleidet werden / das wir
in einem augenblick verwandelt würden / vnd einen schö-
nen neuen Leib bekemen / vnd das das sterbliche an vns /
nicht vom tode / sondern vom Leben verschlungen / vnd ab-
getilget würde / gleich wie Henoch vnd Helias alßbalt sind
an ihrem Leibe verkleret / vnd ins ewige Leben versetzt wor-
den / vnd wie am Jüngsten tage die gleubigen so noch
vbrig / werden in einem augenblick verwandelt werden /
vnd dem Herrn Christo entgegen kommen in der Luft /
1. Thess. 4. Also möchten wir auch gerne durch schnelle ver-
enderung der sterblichkeit / vnd was sündlichs an vns ist /
loß werden / vnd die vnsterblichkeit anziehen / das wir nicht
lange Kranck liegen / vnd vnter die Erde kommen dörfen:
Mercket hie / das auch heilige Leute sich für dem Tode
fürchten / Paulus bekent hie seinen theil / vnd spricht: Wir
sind beschweret / vnd wolten lieber nicht entkleidet / sondern
vberkleidet werden / Also Betet der Herr Christus auch
selber / Vater ist es möglich / so gehe dieser Kelch von mir /
vnd kompt jm sawer an / da er mit dem Tode ringen muß /
das er auch blütigen schweiß darüber schwizet / Matth. 26.

Lucæ

Lucæ 22. Das ist natürlich/ die natur ist zum Leben geschaf-
fen/ vnd nicht zum Tode / darumb schewet vnd fleucht sie
ihr versterben/ es stirbt kein Würmlein/ es krümmet sich/
vnd kein Sawm felt vmb/ er thut einen krach / Also befin-
den wirs an vns / wann wir an den Todt gedencen / oder
ein Gespenst des Todes sehen/ erzittert vnser ganzer Leib/
vnd entsetzt vns muth vnd hers. Aber Gott ist es/ sprichet
Paulus ferner / der vns hierzu bereitet / derselbe gibt vns
Krafft vnd stercke/ das wir an vnserm sterbstündlein/ wann
es an ein treffen gehet/ durch Christum überwinden / vnd
den Sieg behalten / der H. Erri. Christus kempfft selbst für
vns/ vnd der heilige Geist ist bey vns an vnserm ende/ wann
wir heimfaren aus diesem Elende / den hat vns G. D. t.
(sprichet Paulus) zum pfande gegeben. Er ist das Pfande
vnser Erbes/ damit wir versiegelt sind/ auff den tag vn-
ser Erlösung/ Ephes. 1. 4. 2. Cor. 1. Der spricht ledendigen
trost in vnseren herzen / vnd gibt zeugniß vnserm Geiste/
das wir Kinder Gottes sein / er vertreibet die furchte des
Todes/ vnd gibt frewdigkeit vnd muth / das wir getrost
sagen können: der Todt ist verschlungen/ im Sieg/ 1. Cor.
15. Lebe ich/ so lebe ich dem H. Erren/ Sterbe ich / so sterbe
ich dem H. Erren/ ich lebe oder sterbe so bin ich des H. Erren/
Rom. 14. Christus ist mein Leben / sterben ist mein gewin/
ich begere abzuschneiden/ vnd bey Christo zu sein / Phillip. 1.
Mit friede vnd freude ich fahre dahin/ Ich weiß das mein
Erlöser lebet/ Job 19. Wann ich nur dich habe / so frage
ich nichts nach Himel vnd Erde / Wann mir gleich Leib
vnd Seele verschmacht/ so bist doch du Gott meines her-
zen trost vnd mein theil/ Psalmo 73. Diese hoffnung er-
helt er fest bis an den letzten seuffter/ vnd wann vnser Zun-
ge nicht mehr sprichet / vnd der verstand sich nichts versin-
net/

E

net/

net/ da stöhnet vnd seuffzet der heilige Geist noch in vnserm herten/ Abba lieber Vater / darumb bitten wir/ Du höchster Tröster in aller noth / hilff das wir nicht fürchten sich and noch Todt / das in vns die sinne/ nicht verzagen/ wann der Feindt wird/ das Leben verklagen. Vnd also sehen wir viel Christen selig vnd sanfft einschlaffen / das sie keinen Todt fülen noch schmecken/ sondern durch den Todt hindurch dringen ins ewige Leben/ daselbst wollen wir wieder zusammen komen/ die vnsern wider sehen vnd kennen/ vnd vns für Gottes Angesicht / ohn ende vnd auffhörem ewig freuen.

1. Diese zwey Gleichniß soll ein jeder Christ vleissig mercken / vnd sich damit wieder des Todes gedanken/ furcht/ schmercken/ anfechtung vnd betrübniß lernen trösten vnd auffrichten / das er könne durch das trübe Todes gewulckene hindurch sehen/ vnd durch das wort des Lebens/ den HErrn des Lebens / vnd Siegman des Todes ergreiffe/ vnd mit Paulo sage: Christus ist mein Leben / so wird er keinen Todt sehen / ob schon die augen zugehen/ vnd die *ἐνδύματα corporis organici* auff hört / sondern fehret auff dem lebendigen Christo/ mit der Seele im Himmel/ mit dem Leibe in sein Ruhebettlein / da er in den Armen Christi/ sanfft vnd lieblich die müdigkeit außruhet/ vnd wartet mit allen seligen auff das verhoffte stündlein/ da ihn Christus in einem neuen vnd heiligen Leibe wird an das tag Licht bringen/ vnd mit sich in ewige herligkeit sehen/ da Sünde vnd Todt / vnd alles herkeleid wird ein ende haben/ vnd wir dem HErrn Christo in vnuerweslichem Leibe / an vnsterblichkeit/ Ehr vnd herrligkeit werden ehulich sein/ vnd in ewigkeit bleiben.

2. Wir sollen es auch bedencen/ wann vns vnser HErr
Gott

Gott die vnsern abfordere / vnd Gott stille halten / vnser
Seelen mit gedult fassen / Es thut ja wehe / wann Gott ei-
nem ein stücke vom herzen reisset / Adam hats im stande
der vnschuld nicht gefühlet / da ihm Gott in die Seiten ge-
griffen / vnd eine Riemen heraus genommen / Aber weil nun
vnser fleisch durch die Sünde vergiffet ist / können wir
Gottes Handt ohne grossen schmerzen vnd vngedult nicht
leiden / das Herze kracht / das marck in Beinen wil ver-
schwinden / Aber diesen grossen schmerzen kan nichts lin-
dern noch stillen / Dann allein diß einige / das wir wissen /
Die vnsern kommen in ein ander vnd besser Leben / vnd
wir werden sie dort wieder finden / darumb sollen wir vns
vberwinden / vnd zufriden geben / die vnsern in ihrer ruhe
nicht verstören / wir können sie doch aus dem Grabe niche
heraus weinen / sollen auff den frölichen Tag hoffen / wel-
cher wird sein dies Restitutionis omnium, daselbst wer-
den wir in freuden für dem Angesichte Gottes wider zusa-
men kommen.

3. Vnd das sollen wir auch iekunde / bey dieser gegen-
wertigen Leiche des Edlen / Bestrengen / Ehrvesten Hansen
Gebharten von Hym / seliger / bedencken / vnd vns damit
trösten / Er ist nicht bloß erfunden / sondern mit Christo be-
kleidet gewesen / hat denselben in der heiligen Tauffe ange-
zogen / Galat. 3. innerlich vnd eusserlichen. 1. Im her-
zen hat er Christum für seinen Heyland erkant / vnd an ih-
gleubet / alle sein vertrauen auff ihn gesetzt / sich ime Mor-
gens vnd abents befohlen / Eusserlich hat er ein Christlich
leben gefüret / Gottes wort von jugent auff lieb gehabt /
vleißig Gebetet / die Predigt mit lust vnd andacht gehört /
zum Hochwirdigen Abendmal sich viel vnd oft gehal-
ten / als er in seiner jugent in Schulen vnd Academijs

5
Studire/hat er nicht allein/ gute Künste vnd Sprachen/ aus-
gent vnd gute sitten/ Historien vnd Jura gelernet/ sondern
auch Theologiam/ hat reiner vnd bewertter Theologen Les-
ctiones / mit vleiß besuchet / den grund vnser Religion in
allen puncten vnd articeln erforschet vnd gefasset / das er
auch die jez streittigen articel wol verstanden / vnd dauon
richtig vrteilen können / ist in der Bibel wol bekant gewe-
sen. wie ich solches dieser zeit in seiner schwachheit mit ver-
wunderung angehört/ das er alle fürneme Sprüche/ so ich
im für gesagt/ auch aus dem Patribus außwendig gewüß/
Das stehet wol vndd ist billich rühmens werth / bey denen
vom Adel/ wann sie sich beßeissen/ nicht alleine die grossen
gleyser vmb zustärken/ welchs jetzt bey vielen zu Hoffe vleiß-
sig getrieben wird / sondern auch die bletter in der Bibel
vmbzuleren/ wie von den Edlen zu Berrhoe gerümbt wirt/
das sie in der Schrifft teglich nach geforschet/ ob sichs also
hielte/ wie Paulus ihnen Predigte/ Acto. 17. Hierüber hat
Gott ihn auch mit hohem verstande/ vnd sonst vielen gros-
sen gaben vnd tugenden gezieret/ darumb er hohen Leuten/
vnd zupodderst vnserer anedigen Obrigkeit / lieb vnd ange-
neme gewesen / wie er dann vnlängst zur Visitation der
Kirchen/ dieses Stiffts gebraucht worden / vndd dasselbe
werck rühmlich vndd nützlich hat verrichten helffen / Viel
Pastores dieser Lande werden S. G. tödtlichen abgang bit-
terlich beweinen/ dann er hette der Kirchen Christi / im jetzt
betrübten zustande künfftig viel dienen können/ Er ist nicht
falscher Lehr zugethan gewesen/ sonderlich nicht der Calui-
nischen Gottes lesterung/ welche leider jetzt mit gewalt ein-
reist wie eine Sündflut / als wolte sie die ganze Welt er-
seuffen vnd Oberschwemmen/ vnd helffen hierzu viel fürne-
me leute vnterm Politicis/ thun fürschub vnd forderung
darzu/

Darzu / welches ein gewiß zeichen ist eines grossen ungelücks /
das Deutschland vbergehen wird / dann wo Geistliche straffen
für her gehen / da folgen leibliche plagen auff dem fuß nach /
qui deficit à vera fide, illi paratus est gladius. Wer vom rech-
ten Glauben abfelt zum vnrechten glauben / den hat Gott zum
Schwerte verdammet / Syrach 27. Aber dieser Edler von
Höym / (seliger) ist der Calvinischen lesterung / vnd ander
schwermeren nicht zugethan gewesen / sondern bey dem HErrn
Christo vnd seinem Worte in einfeltigen Glauben geblieben /
hat dem Herrn Christo die Ehre gegeben / das es wahr sey was
er gered / vnd dz ers wol könne war machen / wanns schon vnser
vernunft nicht zusammen reymen kan / Darumb sind vnser
Kirchen / sonderlich in diesem Stifte / durch diesen Todt eines
grossen schakes vnd schünes beraubt worden / vnd wir klagen
billich / Ach HErr / Ach Edler / Jeremia 22. 2. Sein Ge-
stren: haben ein nüchtern vnd eingezogenes leben geführt / vnd
von jugent auff sich für dem trunck gehütet / dessen jm fürneme
Leute zeugniß geben / die in frembden Landen mit ihm geryset /
vnd das zu vermeiden / haben S. G. sonsten ihre honesta ex-
ercitia gehabt / in Büchern vnd guten ehrlichen Künsten / wie
dann alhier auff dem Hause Steckelberg / nicht alleine seine
Bibliotheca zusehen / darinnen seine Gestren: vleissig gelesen /
sondern auch darneben ein Kunststüblein / in welchem allerley
Instrumenta Mathematica, globi, sphaera, Inomones, Astro-
labia, auch antiquitates, imaginum & numismatum gefundt
werden / als er solchen sachen in seiner Reyse / vnd an frembden
örtern mit vleiß nach geforschet / vnd viel gesehen vnd erfahren
hatte / darinnen haben S. G. sich teglich geübet / vnd viel künst-
lichs dinges selbst erfunden / vnd aus gearbeitet. Artes sunt fon-
tes bonarum rerum in vita, sagt König Cræsus zum Cyro /
vnd das ist ein schon ornamentum bey dem löblichen Adel / die

Hierzu lust haben, vnd vleiß darauß wenden/ sind rechte gemæ
ma nobilitatis. 3. Gegen seiner geliebten Fraw Mutter/
ist er ein frommer vnd danckbarer Sohn gewesen/ hat dieselbe
jederzeit geehrt/ geliebt vnd versorget/ bis an sein seliges Ende/
4. Im Ehestande hat er eine fridliche/ liebliche/ einmütige Ehe
geführt/ ist zwischen im vnd seiner vielehrentugentsamen Haus
frawen/ ein herr vnd eine Seele gewesen/ wie er dann auch auff
seinem Todtbette / vnd kurz für seinem absterben für sie beyde
seentlich gesorget/ vnd begert / das sie nach seinem Tode möch
ten in acht genommen werden/ welches die jenigen/ so es ange
het / als fürneme weitberümbte Leute vnd fromme Christen/
ohne zweiffel trewlich verrichten werden / Halte dich gegen die
Waisen wie ein Vater/ vnd gegen ire Mutter/ wie ein Haus
herr/ so wirstu sein wie ein Sohn des aller Höchsten / vnd er
wird dich lieber haben / dann dich deine Mutter hat / sagt Sy
rach am 4. 5. Gegen seinen Untertanen hat er jederzeit
ein Vaters herr getragen/ sich ihrer trewlich angenommen / vnd
ihr bestes an Leib vnd Seel mit höchstem vleiß gesucht vnd ge
fördert/ wie er alhier zur Meinsted auch eine Christliche Schu
le angeordnet / das die arme jugent im Catechismo vnterrich
tet/ vñ in Gottes fürcht vnd erkentniß selig erzogen werden sol.
6. Gegen armen Leuten ist er milde / barmherzig vnd behülff
lich gewesen/ des Blinden auge/ des Lamens fuß/ wie Job sagt.
7. Vnd hat sich sonsten in seinem gansen leben/ aller Christli
chen Erbarkeit vnd Adeliccher tugent beflissen/ Demütig/ züch
tig/ auffrichtig/ ein trewes herr/ warhafftiger mundt / züchti
ges geberde/ milde handt/ vnd dis alles natürlich vnd warhaff
tig/ nihil ascititium aut astute simulatum, wie Dion von Mar
co Antonino schreibet. 8. Weil auch S. G. ein lebendiges
glied Christi gewesen/ haben sie die malzeichen Christi an ihrem
Leibe tragen müssen/ vnd viel Creuz/ widerwerdigkeit/ vnd ge
fahre

fehrlichkeit erduldet / sonderlich ist dis schmerzlich gewesen / das
drey Sone / die im Gott zu Erben / aus dem züchtigen Ehebet
te bescheret / gar zeitlich gestorben / hat aber sein hertz vberwun
den / vnd in dem allen seine Seele mit gedult gefasset. Es hat
auch Gott seine gegenwart / offtmals augenscheinlich erwie
sen / vnd ihn mit starckem arm vnd mechtiger hand geschüset /
vnd aus gefahr errettet / wie der Meuchelmordt so in seinem ei
gen Hause / auff ihn vnd die seinen bestalt gewesen / vnd durch
Gott verhütet vnd abgewant / menniglichen bekant ist. 9. Vnd
weil er gewüß / das er hie in einer irdischen Hütten wohnet / vnd
dis leben nicht bestendig / hat er sich immerdar in guter bereit
schafft gehalten / das er geschickt were / wann ihn Gott abfö
dern möchte / da er auch jetzt in dem schweren lager nider kom
men / ist seine erste sorge gewesen / für die Seele / hat seine beiche
gethan / vnd das heilige Nachtmal empfangen / vnd folgens
sein schweres Creuz / vnd langwirige schwachheit mit grosser ge
dult getragen / also das auch niemals einiges zeichen einiger
vngedult an ihm gespüret worden / hat es Gott dem H. Erren
heimgestellt / wie ers nach seinem Göttlichen willen mit ihna
schaffen wolle / vnd sich ime gantzlich ergeben / auch mit Gottes
wort vnd künfftiger ewiger freude sich herlich zutrosten ge
wüß / offte seine schöne Christliche bekantnis gethan / das er an
den H. Erren Jesum Christum glaube / vnd auff denselben le
ben vnd sterben wolle / mit diesen Worten. Inter brachia salua
toris mei & viuere volo, & mori cupio. In solchem glauben
ist er bestendig blieben / bis an seinen letzten seuffter / hat kurz
für seinem ende das heilige Abentmahl wider empfangen / vnd
als sein stündlein sich genahet / hat er mit grosser andacht Gebet
tet / das Vater vnser / den Glauben / vnd H. Err Jesu Christ
warer Mensch vnd Gott / auch gesungen / Ich ruff zu dir H. Err
Jesu Christ / vnd auß tieffer noth / welches er selbst / als sein
cygne

cygneum carmen angefangen / vnd gahr aus gesungen / fol-
gents hat er stets im Munde gehabt / Jesu Christe du ewiger
Sohn Gottes / in deine Hande befehle ich meinen Geist / Du
hast mich erlöst / HErr du getreuer Gott / vnd ist damit saufft
vnd seliglich eingeschlaffen / ohne einige empfindung des To-
des. Derwegen ist kein zweiffel / er ist jekund aus der irdischen
Hütten versetz in die ewige Hütten / in den schönen Pallast
Gottes / da er bey Christo freude die fülle hat / Psalm. 16. Vnd
wird baldt für den sterblichen Rock dieses sündlichen fleisches /
ein schön new Kleid / vnd Guldensstück / das kleidt der vnsterb-
lichkeit vnd ewigen herligkeit anziehen / da werden ihn die scini-
gen wider sehen / mit allen seligen / vnd sich mit ihn für Gottes
Angezicht ewiglich freuen / da wird sie kein Todt mehr von
einander scheiden / vnd mitlerweil wird Gott selbst ihr Vater
vnd Vormünder sein / wie er sich in seinem wort ein Vater der
Waisen / vnd Richter der Widtwen nennet / Psal. 68. Vnd
offt grosse wunderwercker bey Christlichen Widtwen gethan
hat / 1. Reg. 17. 2. Reg. 4. Lucz 7. Das alle glaubige Widt-
wen sich seiner trösten / vnd gewisser hülfte zu ihm versehen sol-
len. Damit wollen sich die Christlichen Widtfrauen vom
Adel / Mutter vnd Tochter / vnd alle die jetzt leyde tragen / in
irem betrübniß trösten. Der ewige Son Gottes Jesus Chris-
tus / verleyhe seinem Leibe alhie eine selige ruhe / vnd vns als
len / wann vnser stündlein kömpt ein Seliges ende / vnd fröliche
aufferstehung zum ewigen leben / das wir auch für das irdische
Haus dieser Hütten / die ewige Hütten / vnd für das alte Kleid /
dieses sterblichen fleisches / das schöne Ehrenkleidt der Himli-
schen herligkeit bekommen / vnd ihn mit seinem Vater
vnd heiligen Geiste / in alle ewigkeit loben
vnd preisen / Amen / HErr Jesu
A M E N.



Hb 7720

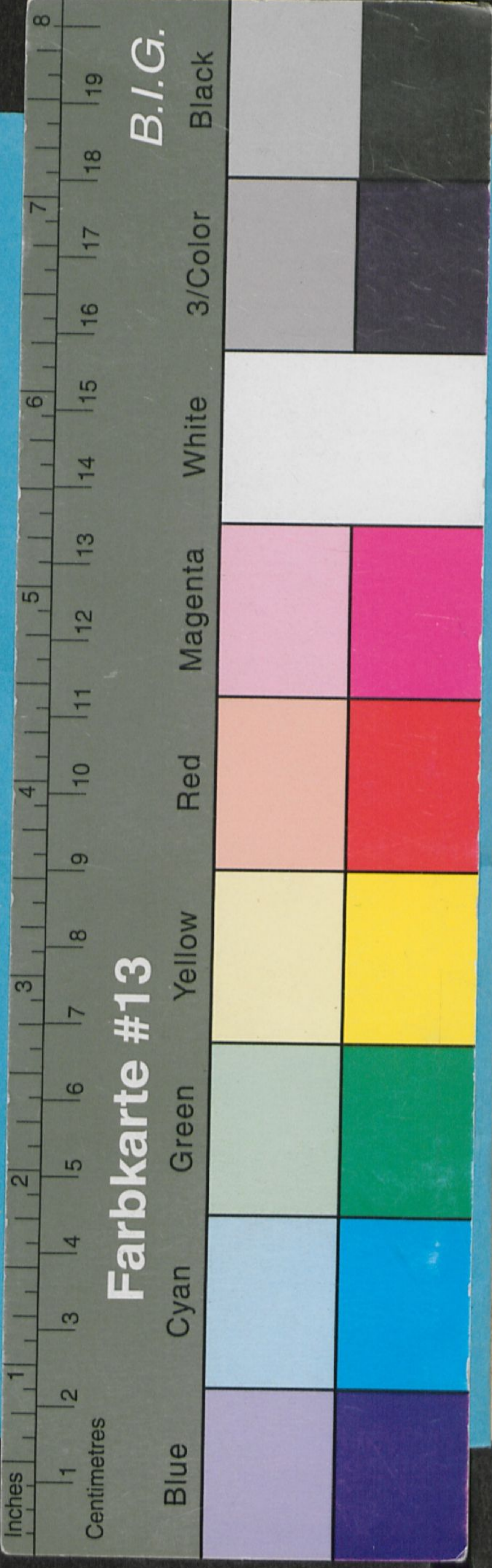
Alt

ULB Halle 3
001 837 559



M





N.º ij.

Eine Christliche Leichpredigt/
Bev dem begrebnis/
Des Edlen/Gestrengen vnd Ehrvesten
Hans Gebharts von Hoym seligern/auffm Ste-
felberge / welcher den dreissigsten Maij / dieses ject lauf-
sendem 1590. Jars daselbst in Christo seliglich
entschlaffen/vnd folgens den fünfften Junij
zu Neinstede Christlich zur Erden be-
stadet worden.

Gethan
Durch Martinum Mirum/ der heyligen
Schrift Doctor/ vnd Pfarherr zu
Halberstadt.



Gedruckt zu Halberstadt/durch
Georg Koten.

Anno Christi Saluatoris nostri M. D. X C.

Qk. 297

Bot. v. 221

